



Aktuell

Zeitung des Segelverein Lottental e.V.

www.segelverein-lottental.de



Ausgabe vom August 2011

Inhalt

- § Termine
- § Aktuelle Meldungen
- § Skippertraining Plattbodenschiffe – Seemannschaft – Fortbildung
- § Teeny und Optimist mit Seegrass geschmückt
- § Jollen-Wochenende in Grouw / NL
- § Vaurien – Weltmeisterschaft 2011 am Dümmer See
- § Abgesagt: Ruhrpott-Regatta 2011
- § Schäkelregatta und Grünkohlessen 2011

Termine

- 6.11.** **Schäkelregatta und Grünkohlessen**
Anmeldung bis 30.10. mehr Infos s.u.
- 12.11.** **Boote aus dem Wasser**
Ab 10 Uhr. Fahrer und Helfer melden sich bei Thomas.
- 3.2.2012** **Jahreshauptversammlung 2012**
bitte vormerken

Aktuelle Meldungen

+++

Der Segelverein Lottental heißt das Neumitglied Hanna Wolff herzlich willkommen.

+++

Aktuelle Berichte und Informationen finden sich auch auf dem Internetauftritt unseres Vereins: <http://www.segelverein-lottental.de>

+++

Skippertraining Plattbodenschiffe - Seemannschaft - Fortbildung

Anfang des Jahres stöberte ich an einem verregneten Sonntag auf den Seiten des SV NRW und stieß auf das Wochenend-Lehrgangsangebot „Skippertraining“ für Plattbodenschiffe. Plattbodenschiffe – für mich als aktivem Segler absolutes Neuland, noch nicht mal betreten hatte ich eins.

Gefürchtet hatte ich die braune Flotte bei eigenen Charteryachtmanövern schon das ein oder andere Mal, bewundert die gelassenen Holländerpaare auf ihren liebevoll restaurierten und gepflegten Skutjes, Tjalks, Aaken oder Ewer regelmäßig. Richtig neidisch wurde ich aber während unserer eigenen Ausflüge ins Watt der niederländischen Waddenzee zwischen Den Helder und Terschelling oder zwischen Borkum, Greetsiel und Norderney. Hier stießen wir zu oft an Grenzen, die der feste Kiel nun mal nach unten mit sich bringt.

Kurzum: warum nicht lernen, wie man mit „ohne Tiefgang“, Schwertern, großer träger Masse, vermehrter Abdrift und Backstagen ohne die üblichen technischen Hilfsmittel umgeht? Ich habe mich privat angemeldet und nach einigen Wochen die Meldung erhalten, dass der Lehrgang zustande kommt.

Am Freitag, den 25.3. brachte mich Susanne zur Fahrgemeinschaft nach Gaastmeer (NL). Im Hafen der Waterrecreatie Syperda richteten sich fünf Lehrgangsteilnehmer und der Trainer auf der Tjalk „Houvol“ für das Wochenende ein. 15 Meter Länge, 3,40 Meter Breite und 16,50 Meter Masthöhe beeindruckten mich da noch nicht sonderlich.

Das legte sich schlagartig am nächsten Morgen nach der sehr ausführlichen Einweisung, als wir mit „Houvol“ kursgerechtes Aufstoppen an einer Stelle üben, an der für Plan B kein Platz ist. Respekt! Ohne Tiefgang, mit Masse im zweistelligen Tonnenbereich und einem Ruderblatt an einem langen Balken, den du nur mit eingehakter Hüfte und kurzen Stemmschritten auf dem Deck bewegen kannst, sieht die



Welt schon ganz anders, vor allem weniger beherrschbarer aus. Der Schweiß steht bei strahlendem Sonnenschein und 2 – 5° C plus innerhalb von Minuten nicht nur auf der Stirn.

Jeder kommt dran – und zwar so oft wie nötig, d.h. bis man das Manöver gelten lassen kann. Schritt für Schritt werden wir herangeführt: Aufstoppen, Drehen auf engstem Raum, Wenden, Einsatz der Schwerter, Boje über Bord mit simulierter Bergung, erst alles unter Motor, danach alles unter Segel. Hier kommt der Einsatz der verschiedenen Fallen und Stage hinzu. Alles von Hand ohne Hilfsmittel und an Ort und Stelle, d.h. kaum etwas vom Steuerstand aus.



3 bis 5 Manöverstationen sind teilweise zu besetzen. Nach und nach wird in einem dritten Durchgang eine stetig verkleinerte Crew zum Einsatz gebracht – bis hin zum Einhand-Manöver. Und auch hier: Alle kommen dran – versteht sich, gleich wie viel Erfahrung oder Geschick vorhanden ist bzw. gezeigt wurde.

Spät im Dunkeln legen wir in einem kleinen Seitenstich des Jeltelot vis à vis von Heeg an. Ein phantastischer Sternenhimmel belohnt uns bei klirrenden minus 5° C für einen arbeitsreichen Tag. Meine Füße brauchen ca 1 Stunde, bis sie wieder auftauen und mit mir reden.

Am nächsten Morgen ist es noch kälter, supersonnig und – unten im Schiff ist der nächtliche Atem über Kondenswasser zu Eisperlen an den Stahlluken von innen gefroren! Nach dem Frühstück warten mit Notmanöver unter Vollzeug im engen Kanal, An- und Ablegen erst vor dem großen Yachthaven von Heeg, dann im engen Stadthaven vor der Brücke in der Sackgasse neue



Herausforderungen auf uns. Das Sahnehäubchen aber ist Einhand-An- und-Ablegen im leeren Anleger des Eilands Rakkepollen! Ich hab meins beim ersten Mal komplett versemelt und nur mit schweißtreibender Leinenarbeit wettmachen können. Der zweite Versuch – na ja. Beim dritten war ich trotz des Vorlaufs ein bisschen stolz – passt!

Fazit: Auch ohne Supersonne (ich hatte gut Farbe und Hautspannung Sonntagabend bei Temperaturen zwischen -5° und $+5^{\circ}$) und moderatem bis leichtem Wind war es ein tolles Erlebnis unter perfekter didaktischer und fachlicher Anleitung, das mir ne Menge an Wissen und Verwertbarem gebracht hat. Die Truppe stimmte zudem in der Chemie. Wir hatten unterwegs und abends viel Spaß. Das eigentlich Überraschende für mich aber war, dass die vermeintlich plumpen Plattboden sich genauso rassig segeln lassen wie die üblichen Yachten, die man so gewohnt ist.

Wer Interesse hat, bitte bei mir melden. Ich halte den Lehrgangskalender des SV NRW im Blick. Vielleicht kann man im nächsten Jahr mit mehreren SvLer dahin fahren.

Andreas

SvL Teeny und Optimist zum Pfingstwochenende mit Seegras geschmückt

Das Freitagsjugendtraining, zu dem fünf Teilnehmer kamen, fand bei sommerlichen Temperaturen und wenig Wind statt. Nachdem beide Teenys und ein Optimist segelklar gemacht wurden, ging es eine $\frac{3}{4}$ Stunde später bei leichten Böen durch die Festmachertonnen.

Caroline und Anna sowie Cathrin und Jonas suchten mit den Booten den Wind. Unser jüngstes Team kam als erstes zum Steg zurück und fragte, ob es den Optimist zum Kentern haben könnte. Ihr könnt euch nicht vorstellen, wie groß die Freude war, als ich sagte, dass wir mit der Teeny üben würden. Aber es ist gar nicht so einfach, ein Zweimann-Boot umzuwerfen. Doch im dritten Anlauf waren unsere Jüngsten erfolgreich. Der Rumpf drehte durch und zum Vorschein kam das rote Schwert.

Aber die Crew übte sich darin, wer am längsten trocken bleiben könnte. Das hatte zur Folge, dass sich der Mast im Seegrund eingrub. Was war nun zu tun? Ich erklärte ihnen, dass einer auf das Schwert klettern sollte, während der andere ins Wasser, um den Rumpf herumschwimmen und auf das glatte Schwert kommen musste. So erhob sich die Mastspitze langsam wieder vom hoch und das Boot kam in seine normale Lage. Caroline schaffte es vom Schwert ins Boot. Aber wie nun

den Teampartner hinein holen? Anna versuchte es über den Spiegel und mit Carolines Hilfe waren beide wieder im Boot. Bei den folgenden Versuchen klappte es immer besser.

Jetzt wollte natürlich auch das andere Team mitmischen und alle vier liefen zum Boot. Nun brauchten wir keinen Wind mehr, denn ihn ersetzte jetzt das zweite Team. Mit dem vereinten Gewicht von vier "Seebären" wurde das Boot umgeworfen und der direkte Aufstieg auf das Schwert geübt.

Das wurde Anna und Caronline zu langweilig, da sie es ja schon vorher trainiert hatten. Sie kamen zum Steg und fragten, ob sie den Optimist zum Kentern haben könnten. Rigg und Ruder raus und dann ausprobieren, wann ein Knickspant umkippt. Mit so viel Power gab der Rumpf nach und der Auftriebskörper im Heck löste sich aus seinen Halteriemen. Aber auch mit zwei Auftriebskörpern schwimmt der

Optimist immer noch hoch auf. Das aufrichten des Optimisten wurde darüber hinaus noch dadurch erschwert, dass Anna das Schwert aus dem Schwertkasten zog und frei schwimmen lies. Der Optimist drehte sich in jede Richtung, nur nicht in seine normale Lage. Schließlich kamen Anna und Caronline darauf, dass sie das Schwert brauchen. Aber wo war



es? Nach etwas Suchen sahen sie es einige Meter vom Rumpf im See treibend. Eine schwamm los, um es zu holen. Nun galt es, das Schwert irgendwie wieder in den Schwertkasten zu bekommen. Mit Hilfe der Vorleine wurde der Rumpf so gedreht, dass das Schwert wieder in den Schwertkasten kam. Nun musste nur noch das Schwert ganz herausgezogen werden und mit der richtigen Gewichtsverlagerung schwamm der Opti wieder in seiner normalen Lage.

Die Trainingseinheit haben die Crews und die Boote gut überstanden. Allein das Seegras schmückte die Boote wie Lametta den Weihnachtsbaum. Es war ein toller Tag und alle hatten viel Spaß.

Ulrich Heuser

Jollen-Wochenende in Grouw/NL 15. – 17.7.2011

Die Idee für ein traditionelles Jollenwochenende wurde spontan aus eurem Kreis heraus bei Boote ins Wasser zu Beginn des Jahres geboren und vom Vorstand aufgenommen. Klaus Hintz hatte die Vorarbeiten übernommen und Orte und Angebote eruiert. Wir haben dann eine Option festgemacht und alles vorbereitet für den Start. Das Ergebnis: Keine verbindliche Anmeldung! 4 bis 5 Interessensbekundungen! Rückmeldung nur von drei SvLern, die mit Bedauern wegen längerfristig feststehender Termine ihr Fernbleiben erklärten. Als einzig Positives lässt sich festhalten, dass wir ohne Stornokosten aus der Reservierung raus gekommen sind. Ansonsten: Schade!

Andreas

Vaurien-Weltmeisterschaft 2011 am Dümmer See

Die Vaurien-Weltmeisterschaft fand in diesem Jahr in Deutschland statt, und zwar in der Zeit vom 30. Juli bis 5. August auf dem Dümmer See. Das ist ein sehr flacher Moorsee in Niedersachsen, irgendwo nördlich von Osnabrück, fernab aller Autobahnen. Es hatten sich 66 Vauriens aus 10 Nationen eingefunden. Der SvL war dabei in sechs der 17 deutschen Teams vertreten (s.u.).

Nachdem an den ersten zwei Tagen die Boote vermessen und die Segel kontrolliert wurden, sollte es am Montag endlich auf's Wasser gehen. Doch wie sollte es sein: Pünktlich zum WM-Auftakt tauchte auf einmal der Sommer in Deutschland auf, mit viel Sonne und ohne Wind. Also hieß es erstmal: Warten, warten, warten, und zwar den ganzen Tag lang. Naja, gut, so ein Tag Urlaub und rumhängen ist auch nicht so schlimm. Immerhin: Am nächsten Morgen kam der Wind. Und er blieb

dann auch die nächsten Tage. So konnten insgesamt 14 Läufe gesegelt und der verlorene Tag wieder aufgeholt werden. An der Spitze entwickelte sich ein spannender Dreikampf zwischen Olmo Cerri und Eduardo Meini (Italien), Miroslav und Maros Baran (Slowakei) und Jamie und Alfonso Leiros (Spanien), eben jenen Teams, die schon im letzten Jahr das Geschehen dominiert hatten. Am Ende machten die Slowaken das Rennen, eine gelungene Revanche, nachdem sie im letzten Jahr auf ihrem Heimatrevier „nur“ Vizeweltmeister geworden waren. Die Italiener konnten ihren Titel nicht verteidigen, wurden aber zum Trost erneut Jugendweltmeister. Die deutschen Teams konnten leider nicht um den Gesamtsieg mitkämpfen, stellten aber die besten drei deutschen Teams, die sich allesamt im ersten Drittel des Gesamtklassements platzierten.

Die Platzierungen der SvLer:

- 12. Platz Peter Lakshmanan & Amelie Burkert
- 17. Platz Malte Burkert & Vanessa Bußmann (YCWA)
- 22. Platz Martin Lakshmanan & Hanna Wolff
- 39. Platz Knut Belling & Sonja Rübel
- 50. Platz Ulrich Heuser & Jonas Jeskulke
- 56. Platz Christoph Vogelsang (SKEH) & Yvonne Fledderus

Ausführliche Berichte, Bilder und Ergebnisse findet ihr u.a. unter:

www.vaurien.de

www.vaurien.org

www.wm.scl-duemmer.de



Peter & Amelie



Malte & Vanessa



Martin & Hanna



Knut & Sonja



Ulrich & Jonas



Christoph & Yvonne

Dieses tolle Ereignis mussten wir wegen Elodea absagen!

Ankündigung

Ruhrpott 2011

vom **1. bis 3. Oktober 2011**

- Veranstalter:** Segelverein Lottental Bochum e.V.
- Boote:** Vaurien, FJ, Efsix, Laser 2
- Wettfahrten:** insgesamt 10 Läufe: Dreieckskurse/Up and Down
1. Start ist am Samstag 1.10.2011 um **14.00 h**,
Wind und Wetter vorbehalten
- Revier:** Kemnader See
- Steuermannsbesprechung:**
Samstag 01.10. um 12 h am Regattabüro
- Wertung:** Low Point System/Yard Stick
- Meldeschluss:** 03.9.2011
- Regattaleitung:** **Ulrich Heuser** mit bewährter Mannschaft
- Meldegeld:** 70 € pro Team bzw. 35 € pro Person
Im Meldegeld enthalten: Abendessen Samstag und Sonntag, einmal Lunchpaket, ein Fässchen Freibier zur Samstagsparty

Programm

- Samstag 01.10.:** Anreise und Begrüßung Seglerhaus Blumenau 7, 44801 Bochum Hafen Heveney, 3 Wettfahrten, Abends Musik und Tanz im Seglerhaus, Abendessen, Freibier, Ehrung der Tagessieger
- Sonntag 02. 10.:** 4 Wettfahrten, Regatta-Fete, Ehrung der Tagessieger, Regatta-Fotos, Open End
- Montag 03.10.:** 3 Wettfahrten, Siegerehrung, Abreise
- Informationen:** Marcus Lindemann: lindemann.marcus@gmail.com



Schäkelregatta 2011 vereinsintern



Ort: Hafen Heveney

- Regattabüro: Ab 10:00 Uhr im Seglerhaus geöffnet / Efsixen / Optimisten werden verlost
- Boote Ab 11:00 Uhr Boote Efsix vom Verein und FZK-Verleih, für Kinder und Jugendliche je nach Anmeldung Teeny und Opti
- Boote Efsix : Drei Personen pro Boot / nur Vereinsmitglieder
- Meldeschluss: 30.10.2011 24:00 Uhr
- Startgeld: 5,00 Euro pro Person
- Preise: Efsix Schäkel und Schnecke, Optimist Sachpreise und Urkunden
- Start: 12:00 Uhr im Hafen
- Bahn:
Start und Ziellinie: Es wird ein Kurs um zwei ausgelegte Tonne gesegelt.
Vom Bootssteg mit Flaggenmast und einer äußeren Begrenzungstonne.
- Wettfahrten: Es sind mehrere Wettfahrten geplant. Nach Wind und Wetterlage.
- Bootswechsel/Efsix: Bootswechsel nach der gezogenen Losnummer und Bekanntgabe des Wettfahrtleiters.
- Wertung: Es wird nach dem Low-Point-System gemäß der WR gesegelt, ab der vierten Wettfahrt wird die schlechteste Wettfahrt eines Bootes gestrichen.
- Zeitbegrenzung: Ende der Wettfahrt 20 Minuten nach dem Zieldurchgang des ersten Bootes
- Programm: Ab 17:00 Uhr Treffen zum Grünkohlessen im Seglerhaus / Gäste willkommen, ca ab 18 Uhr wird serviert
Preis pro Person Grünkohl 9 €, alternativ heiße Wurst mit Beilage 3,00 €, bitte anmelden. Ebenfalls bis 30.10. 2011 24:00 Uhr
- Anmeldungen: Andreas Burkert Tel. 0176-63678084 Mail: samajthabu@t-online.de
- Regeln: Wettfahrtregeln –Segeln-, Vorschriften des Nationalen Verbandes, Segelanweisungen und Klassenvorschriften.